© Landesmuseum für Burgenland, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

# DER SCHILFGÜRTEL DES ÖSTERREICHISCHEN ANTEILS DES NEUSIEDLER-SEES 1938—1958

Von G. Riedmüller

Es wurde versucht, durch eine genaue Planimetrierung des Schilfgürtels, den Schilfzuwachs von 1938—1958 zu erfassen. Außerdem wurde der Versuch unternommen, durch einen genauen graphischen Vergleich der Schilfgürtel 1938 und 1958, Hinweise für den Verlandungsprozeß (etwaige Verlagerungen infolge Wasserversetzung) zu erhalten. Die Grundlage der Planimetrierung bildeten die Kartenblätter des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen 1 50.000 (Bl. 78, 79 u. 108). Die Erfassung des Schilfgürtels aus dem Jahre 1938 erfolgte nach der „Provisorischen Ausgabe der Österreichischen Karte" 1 50.000. Das Gebiet des Neusiedler Sees wurde 1938 unter Verwendung von Luftbildern, (die in Kopien im Landesmuseum für das Burgenland aufliegen), neu aufgenommen. Für die Erfassung des Schilfrohrstandes 1958 wurde die im Jahre 1958 herausgegebene Ö. K. 1 50.000 herangezogen.

Die Planimetrierung des Schilfgürtels erfolgte nach der Rastermethode. Um Ungenauigkeiten infolge der verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten des verwendeten Kartenmaterials möglichst auszugleichen, erfolgte die Planimetrierung durch Auflösung der Gesamtfläche in Teilflächen, wobei jede Teilfläche von zwei senkrecht aufeinanderstehenden Grundlinien zweimal planimetriert wurde. Beim Vergleich der provisorischen Karte 1 50.000 mit der definitiven Ö. K. 1 50.000, sind die Maße der provisorischen Blätter durch eine genaue Übereinstimmung der trigonometrischen Punkte auf das der neuen Ö. K. 1 50.000 zugrunde gelegene verschobene Gradnetz abgestimmt worden. Die Größenveränderungen der Kartenblätter infolge Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen, wurden durch Verwendung von insgesamt 21 Teilflächen zum größten Teil ausgeglichen.

Für die Gesamtfläche des Österreichischen Anteils des Schilfgürtels Stand 1958, wurde ein Wert von 88,5 km² ermittelt (die Berechnungen des „Hydrographischen Dienst in Österreich" ergaben 1963 einen Wert von 88,9 km²). Von den ermittelten 88,5 km² befinden sich auf der Westseite (Bl. Rust) 66,5 km², auf der Ostseite (Bl. Neusiedl, Bl. Rust, Bl. Deutschkreutz) 22 km². Schon bei flüchtiger Betrachtung des Neusiedlersees ist die Asymmetrie des Schilfgürtels auffallend. Für den Schilfzu-

© Landesmuseum für Burgenland, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

© Landesmuseum Joanneum

wachs in der Zeit von 1938—1958 ergibt sich ein Wert von 6,2 km². Auf das Westufer entfallen davon 3,5 km². Der stärkste Schilfvorschub vollzog sich im Gebiet Purbach—Donnerskirchen. Es ergibt sich hier auf einer Länge von 3,5 km ein Vorschub von 400 Meter. Es ist auffallend, daß gerade in diesem Gebiet der Schilfgürtel mit 5.150 Meter seine größte Breite erreicht. Im Jahre 1938 war der Schilfgürtel des Neusiedlersees im Raume von Illmitz—Podersdorf auf eine Länge von 9,2 km offen. Im Vergleich mit demSchilfstand von 1958 hat sich diese Lücke auf 4 km verringert. Allerdings ist dieser Schilfgürtel sehr schmal. Er beträgt bei einer Länge von 5,2 km, nur eine durchschnittliche Breite von 100 Meter. Das in der Zeit von 1938—1958 hier neugebildete Schilfareal ergibt eine Fläche von 25 Hektar. Bei Podersdorf blieb das Seeufer bis heute schilffrei. Dieser Umstand ist wohl z. T. auf anthropogenen Einfluß zurückzuführen.

Ein Zurückweichen des Schilfgürtels 1958 gegenüber 1938 ist äußerst minimal und auf einzelne Buchten im Schilfgürtel beschränkt. Für dieses Zurückweichen der Schilfgrenze dürfte als wesentlicher Faktor der menschliche Einfluß, sowie die Dynamik des Verlandungsprozesses in Betracht kommen. Beim graphischen Vergleich der Schilfstände 1938 und 1958 zeigte sich, daß die Verlandung im wesentlichen gegen das Seeinnere zu erfolgt. Der Uferverlauf im Jahre 1938 zeigte eine stärkere Auflösung in einzelne Schilfinseln. Die Tendenz des „Zusammenwachsens" dieser Schilfinseln ist gut verfolgbar (siehe Skizze).

## Zusammenfassung

Gesamtfläche des Schilfgürtels (österr. Anteil)
1958 88,5 km²
Schilffreier Uferstreifen: 4 km (Podersdorf)
1938 82,3 km²
Schilffreier Uferstreifen: 9,2 km (Podersdorf—Illmitz)
Schilfzuwachs 1938—1958 6,2 km².

## Literaturangabe

F. SAUERZOPF, Das Werden des Neusiedler Sees, Burgenl. Heimatblätter, 18. Jahrg., H. 1 (1956).

F. SAUERZOPF, Probleme und Projekte am Neusiedlersee, Burgenl. Heimatblätter, 18. Jahrg., H. 4 (1956).

Flächenverzeichnis der österr. Flußgebiete Raab- und Rabnitzgebiet; im Hydrogr. Dienst in Österreich, Beiträge zur Hydrographie 1963, H. 36.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 032

Autor(en)/Author(s): Riedmüller G.

Artikel/Article: Der Schilfgürtel des Österreichischen Anteils des Neusiedler-Sees 1938 - 1958. 58-59